

Bernard Hoffmann
David Merenz
Alex Thillen
Felix Thill
Claude Reppert

Führung BASF

Als erstes fuhren wir mit unserem vom BASF zugestellten Busfahrer an der Feuerwache des BASF vorbei. Dort wurde uns erklärt, dass das ganze Gelände 3 eigene Feuerwachen besitzt, und dass die Feuerwehrmänner des BASF keine freiwilligen sondern allesamt Berufsfeuerwehrleute sind.



Feuerweereinheit des BASF im Einsatz am 31/07/2012

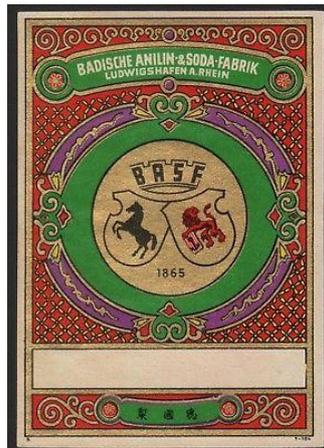
Danach fuhren wir in den vorbei an den eigenen Restaurants, Kasinos, Fitnessräume, Kindergärten und Freizeiträumen des Chemie Konzerns. Dort wurde uns gesagt, dass die Mitarbeiter tagsüber bis zu 240 Kinder in der Tagesstätte behüten, und dass viele Mitarbeiter noch nach Feierabend ihre Zeit in diesen Einrichtungen verbringen.

Weiter ging es vorbei an den mehrstöckigen Parkhäusern des Konzerns. Dort stellen die Mitarbeiter, die mit dem Wagen zur Arbeit kommen, diesen ab und steigen dann auf ihre Fahrräder um. Von den 39000 Angestellten des BASF benutzen 15000 die roten firmeneigenen Fahrräder, da Autos auf dem ganzen Gelände verboten sind.



Als wir auf das eigentliche Firmengelände fuhren wurden uns die Anfänge des BASF Konzerns erklärt. Die ersten selbst entwickelten Produkte waren Farben auf Basis von Anilin. Unter anderem gelang es dem BASF Konzern mehrere Farben zu entwickeln die bis heute immer noch weltweit verbreitet sind, unter anderem Jeansblau und Indigo. Auch Henry Ford suchte sich in Ludwigshafen die Farbe für seinen ersten Ford Ka aus. Außerdem entwickelte der Konzern als erster weltweit eine Aufbereitungsmethode für das CO₂ Gas, welches auch noch Soda genannt wird. Daher kommt auch der Name Badische Anilin und Soda Fabrik, kurz BASF.

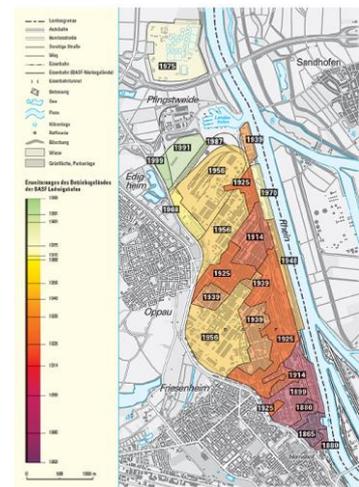
Bernard Hoffmann
David Merenz
Alex Thillen
Felix Thill
Claude Reppert



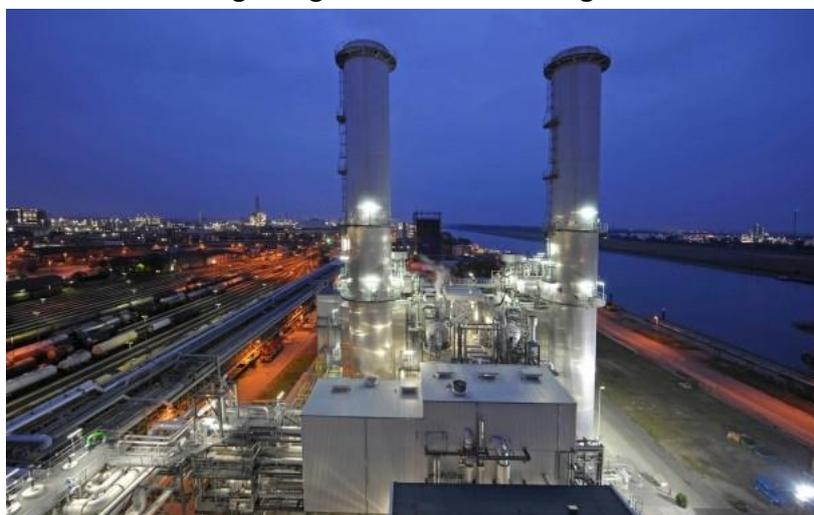
Etikett für Anilin Farben ca. 1955

Während der Rundfahrt wurde uns noch gesagt, dass sich auf dem BASF Gelände in Ludwigshafen 2000 Gebäude auf einer Fläche von 10 Quadratkilometern befindet.

Diese Karte zeigt an wann welcher Teil des Ludwigshafener BASF Gelände erbaut wurde.



Zur Energie und Stromherstellung besitzt das Gelände drei eigene Kraftwerke welche alle drei mit Erdgas betrieben werden. Das kleinste hat eine Wärmeleistung von 280 MW, die beiden größeren haben eine Wärmeleistung von je 420 MW und 540 MW. Die zwei letzten sind gleichzeitig auch die zwei leistungsfähigsten Kraftwerke im ganzen Rheinland-Pfalz.



Bernard Hoffmann
David Merenz
Alex Thillen
Felix Thill
Claude Reppert

Während der Führung fuhren wir an der Butanolstraße vorbei, einer der langen Straßen in der jede Anlage und jedes Gebäude zur Herstellung und Weiterverarbeitung eines einzigen Grundstoffs dient, in diesem Fall war es Butanol. Solche Straßen gibt es aber auch für andere Stoffe wie zum Beispiel Polyethylen, Ammoniak oder Wasserstoff. Logistisch gesehen ist alles mit einem riesigen Netzwerk aus Güterzügen und Schiffen entlang des Rheins verbunden.



Ein weiteres Produkt des BASF Konzerns welches weltweit verbreitet ist, ist der sogenannte „Citral“ Geruch. Der Duft basiert auf einem erdöhlhaltigen Gemisch, und riecht im Eigentlichen nach Zitrusfrüchten. Das Ganze wurde mittlerweile aber so weiterentwickelt dass der Konzern fast alle natürlichen Aromen und Düfte eigenständig und auf Basis von Erdöl herstellen kann, wie zum Beispiel Rosenduft, Minze oder Orange.



Die Citral Anlage in Ludwigshafen

Kurz vor Ende der Führung sagte man uns noch, dass das ganz BASF Gelände im Eigentlichen wie eine einzelne Stadt funktioniert. Das Gelände hat sogar einen eigenen Frisörsalon, eine Polizeiwache, ein Krankenhaus, und sogar einen eigenen Bürgermeister, der von den Mitarbeitern gewählt wird.